

Wald-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Hallesche Neuzeit Nachrichten
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Waldzeitung“ und Unfallversicherung frei Haus durch Polen in Stadt und Land 2,30 RM, durch die Post 2,50 RM, ohne Unfallversicherung 1,90 RM, pro mm die Postgebühren 0,80 RM, pro mm die Erfüllungsort ist Halle. Postfachamt Leipzig 28315.
64. Jahrgang
Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, Str. Braunauerstr. 16/17. Fernsprech-Nummern: 274 24, 274 25, 274 26, 274 27, 274 28, 274 29, 274 30, 274 31, 274 32, 274 33, 274 34, 274 35, 274 36, 274 37, 274 38, 274 39, 274 40, 274 41, 274 42, 274 43, 274 44, 274 45, 274 46, 274 47, 274 48, 274 49, 274 50, 274 51, 274 52, 274 53, 274 54, 274 55, 274 56, 274 57, 274 58, 274 59, 274 60, 274 61, 274 62, 274 63, 274 64, 274 65, 274 66, 274 67, 274 68, 274 69, 274 70, 274 71, 274 72, 274 73, 274 74, 274 75, 274 76, 274 77, 274 78, 274 79, 274 80, 274 81, 274 82, 274 83, 274 84, 274 85, 274 86, 274 87, 274 88, 274 89, 274 90, 274 91, 274 92, 274 93, 274 94, 274 95, 274 96, 274 97, 274 98, 274 99, 274 100.
Einzelpreis 15 Rpf
Halle, Mittwoch, den 7. August 1929
Nummer 184

Englands Vorstoß gegen den Youngplan.

Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Alles was über den voraussichtlichen Termin des Zusammentritts des Reichstags geschrieben wird, ist lediglich Vermutung. Reichspräsident Ebert hat auf die Anfrage eines Pressevertreters erwidert: vorläufig bleibe es bei seiner Ansicht, den Reichstag vor dem 1. September wieder einzuberufen.

Während der Naturruhen wurden in Kienitz zwei infanterische Berliner Journalisten durch das rigorose Vorgehen einiger Polizeibeamten an der Ausübung ihres Berufes gehindert und mißhandelt. Gegen den schuldigen Offizier, Hauptmann Grau, war vom Reichspräsidenten sofort ein Verlaßzettel eingeleitet worden. Grau ist jetzt nach Hohenhausen verlegt worden.

Ein Nationalsozialist aus Vorch a. Rh., der bei den Zusammenkünften anläßlich des nationalsozialistischen Parteitages in Nürnberg gewirkt wurde, ist im Krankenhaus seiner Verletzungen erlegen.

Bei Berliner Demonstrationen des Reichsbanners kam es gestern abend an drei verschiedenen Stellen im Südosten der Stadt zu leichten Zusammenstößen mit politisch Andersdenkenden und Mitarbeitern des Jungs, wobei im ganzen dreizehn Personen verletzt wurden.

Dem Gottesdienst der Berliner Evangel. Kirche am Sonntag, 11. August, in der Dreifaltigkeitskirche, wird Reichspräsident von Hindenburg beiseite, ebenso der Reichswehrminister Brüner, der preussische Kultusminister D. Dr. Beder, der preussische Finanzminister und der Handelsminister. Auch des Reichsfinanzministers des Innern und anderer Behörden werden vertreten sein. — Die sozialistischen Minister Preußens und des Reichs bleiben nach den bisherigen Meinungen fern!

Der sozialistische preussische Minister des Innern, Grafenitz, ist in Begleitung des Ministerialdirektors Dr. Voß an Bord eines Flugzeuges auf dem Flughafen Manteuffel (Portugal) eingetroffen. Während seines Aufenthaltes in Ostafrika wird der Minister Kopf des deutschen Gesandten sein.

Wegen der neuen Liquidierungen deutscher Güter in Polen ist in Warschau eine Vorstellung des deutschen Gesandten erhoben worden, da Deutschland in ihr einen Bruch des Kardinalabkommens zwischen Stresemann und Pilsudski sieht. Die in Paris stattfindenden deutsch-polnischen Liquidationsverhandlungen sehen nicht günstig aus. Auch die in Kopenhagen begonnenen Verhandlungen zwischen Warschau und Berlin über die oberösterreichischen Verlehnungsfragen rücken nicht vom Fied.

Der Notendame „Courant“ melbet aus dem Haag: Die Polen erklärten Montagfrüh, daß auch sie an den Verhandlungen über die Rheinlandräumung aktiv teilnehmen wollen. Die Räumung könne Deutschland sofort haben, wenn es endlich dem Vorschlag eines Disincarno zustimmen werde.

Die englische Delegation sah vor ihrer Abreise aus London Vorkämpfen von demonstrierenden Arbeitlosen an. Die Polizei hatte alle Mäße, die Demonstranten von den Ministerien fernzuhalten. Aber eine halbe Stunde verzögerte sich die Abfahrt der Delegation zum Bahnhof. Die Umzüge hielten etwa eine Stunde lang jeden Verkehr und richteten sich gegen die lebige Regierung.

In der Neuopfer „Times“ wird eine Unterredung des Schriftleiters mit Moran wieder gegeben, er habe seine abweichende Meinung über die finanzielle Bewertung der Zepellin-Luftschiffe für einen künftigen Deutscher-Verkehr geäußert. Aber es gelte zunächst den Aussagen des großen Weltkings abzuwarten.

In der südamerikanischen Republik Columbia ist ein kommunistischer Aufstand ausgebrochen. In Cartagena sollen bei Zusammenkünften zwischen Kommunisten und Polizei sechs Personen getötet und zahlreiche verwundet worden sein; eine Anzahl Militärs sind verhaftet worden, ebenso Hunderte von streikenden Eisenbahnern.

Die Ankunft der deutschen Delegation im Haag.



Die Mitglieder der deutschen Delegation für die Haager Konferenz trafen am Montag im Sonderzug auf dem Hauptbahnhof von Haag ein, wo sie vom holländischen Außenminister Van Hovland empfangen worden sind. — Unser Bild zeigt Reichsfinanzminister Dr. Curtius (1), Reichsaußenminister Dr. Stresemann (2), Minister Van Hovland (3) beim Verlassen des Bahnhofs.

Eröffnungssitzung und erste Verhandlung

Unter allgemeiner Spannung und feierlicher Nervosität der Teilnehmer fand gestern vormittag die Eröffnungssitzung der Haager Konferenz statt. Sie wurde eingeleitet durch eine Begrüßungsrede des holländischen Außenministers und eine ebenso marte Rede Briands, in der er der holländischen Regierung für die Gastfreundschaft dankte, einige Floskeln über den Verhandlungswillen Frankreichs machte, aber sein Programm nicht entfaltete.

Dr. Stresemann,

der nach Briand sprach, hielt in deutscher Sprache eine sehr temperamentvolle, eindrucksvolle Rede, in der er besonders die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit Europas und einer Lösung der politischen Fragen als Vorbedingung zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit unterstrich.

In der folgenden Rede des englischen Schatzkanzlers Snowden, die sich im wesentlichen ebenfalls auf Schwierigkeiten beschränkte, fiel auf, daß Snowden die Holländer tatsächlich dazu beglückwünschte, daß sie nicht an dieser Konferenz teilzunehmen brauchten — ein Beweis der gemäßigten Gefühle, mit denen der Redner den kommenden Verhandlungen gegenübersteht.

Die erste Geheimkonferenz.

Die erste Geheimkonferenz am Nachmittag um 4 Uhr brachte den erwarteten Vorstoß Snowdens gegen den Youngplan, aber in einer unerwarteten Schärfe, so daß der starke Gegensatz zwischen England und Frankreich von vorn herein ersichtlich wurde.

Snowden erklärte den Umständen der englischen Regierung und des ganzen englischen Volkes über den Sachverhalt und richtete seinen Hauptangriff gegen die folgenden drei Punkte:

1. Die Teilung der deutschen Jahrestribute in geschätzte und ungeschätzte.
2. Die England und die anderen kleinen Länder schädliche Forderung des Vereinfachungssystems der deutschen Tribute.
3. Die Frage der nach dem Youngplan noch zehn weitere Jahre andauernden deutschen Sachlieferungen, die eine starke Konkurrenz z. B. des Exports englischer Kohle nach Italien und anderen kostbaren Ländern bilden.

An dem unter allen Umständen und ohne Rücksicht von Deutschland zu gehenden

Eine große staatspolitische Partei — oder weitere Zersplitterung?

Von Dr. Schiele, Raumburg a. E.
Bundesverbandsvorsitzender der DDP.
Ein amerikanischer Geschichtswissenschaftler sprach an einem deutschen Freund: „Tausendmal muß man an die verschiedenen Gelegenheiten denken, wie anders die Dinge hätten gehen können, wenn in Deutschland ein befähigter, entschlossener Mann an der Spitze der Geschäfte gestanden hätte. Die wiederholte schimpfliche Nachgiebigkeit hat fürstlichen Schaden zur Folge gehabt. . . . Wenn es in Ihrem Lande möglich wäre, eine feste entschlossene Front im Leben zu rufen, denn würde sich ergeben, daß die Ansichten der ganzen Welt einen großen Wechsel erfahren würden. . . .“
Für Deutschland ist heute ein Weltmüder von Parteihaftigkeit und Feigheit.
Dieses Weltmüder zu befechtigen und die feste, entschlossene Front aufzustellen, ist der Plan, welcher jetzt endlich von mehreren nationalen Parteien und Verbänden erfaßt ist. Unser nächstes Ziel ist, die Verewaltung der Tributabgaben zu verändern.

Von derselben Größe und Wichtigkeit ist aber auch die kulturelle Ausgabe der nationalen Rechte. Wie brauchen über eine ebenso feste und entschlossene Front.

Und welches ist das Ziel? Deutschland hat heute ein Weltmüder von Parteihaftigkeit. Das ist kein Wunder, denn wir leben heute unter einer Verfassung der Massenfreiheit. Die Griechen nannten es Schloßfratze; die Deutschen des großen Handels, — oder der großen Gauen der Parteien. Unter solcher Massenfreiheit oder Parteifreiheit ist keine Gemütheit weder des Staates noch des Volkes möglich. Sie ist wie ein bösariger Krebs, der sich in der Wirtschaft ausbreitet, — jetzt frisst er den Wohlstand der Landwirtschaft auf; — und danach wird er die Geschäfte und Löhne anreifen.

Es ist eine einseitige Vorstellung, wenn man glaubt, unter einer solchen Verfassung könne die Wirtschaft jemals gefunden. Die großen Betriebe werden totgekauert; — und die kleinen Familienbetriebe auf indirektem Wege nicht weniger. Es ist eine Torheit, wenn man glaubt, man könnte die Rot der Junker oder die Rot der Landwirte durch Antikommunismus oder Parteilichkeit der demokratischen Minister, — oder man könnte die Wirtschaft retten zusammen mit einem sozialdemokratischen Arbeitsminister.

Alles das ist fälschlich eine Verfassungsgabe. Wie kommen wir wieder zu einer vernünftigen konstitutionellen Verfassung, in welcher die regierende Gewalt nicht der Gefangene der epistolischen Parteien und der Blindheit der Masse ist. Hierzu brauchen wir erst eine recht feste nationale Front, die entschlossen ist, die Fehler der Weimarer Verfassung mit den legalen Mitteln derselben auszubessern. Dann erst kann der souveräne Wille des deutschen Volkes nach außen sowohl wie nach innen in einer starken dauerhaften Regierung zum Ausdruck kommen.

Die Folgerung hiervon ist, daß die materielle Not der Wirtschaft nicht alle einzelnen Berufsstände nur behoben werden kann auf staatspolitische Wege. Was wir brauchen, ist ein staatspolitische Prinzip und eine möglich große staatspolitische Partei oder Front von Parteien.

Angesichts dieser Lage ist es eine gefährliche Beschränkung, wenn a. B. in der deutschen Bauerschaft hat aus der Not der Welt die Vorstellung erhoben hat: es könnte hier mit einer berufsmäßigen Partei besser gekonnt werden. Auf diesem Wege der Zersplitterung der nationalen Rechte geht es nur immer tiefer in den materiellen Dred hinein, wo dem Volke das materielle Interesse

Neues vom Tage

Ein Ueberzeppelin soll gebaut werden.

Dr. Cöener erklärte in einem Interview, er beabsichtigt, nächstes Jahr ein neues Ueberzeppelin zu bauen, das einen größeren Durchbruch haben und länger und schneller als der „Graf Zeppelin“ sein werde. Dieses neue Luftschiff werde aus Motoren fast fünfmal so groß und die Decksfläche werde zwölfmal so groß sein. Es werde 24 Jahre fliegen können, werde aber für Frachten und Post, die mehr bringen als die Luftschiffe, nicht geeignet sein. Dr. Cöener erklärte, die Entwicklung eines Ueberzeppelns, das eine gute Rentabilität hätte, würde mehrere Jahre erfordern. Um die Linien zu vermindern, sollten mehrere Luftschiffe im Dienst sein.

2 Millionen Mark Einnahmen beim Weisflug.

Der Weisflug des „Graf Zeppelin“, der für die Amerikaner am Donnerstag begonnen soll, verpricht aus finanziell ein großer Erfolg zu werden. Man rechnet auf rund eine halbe Million Dollar Einnahmen aus Passagen, Post und Fracht. Die 18 Passagiere bezahlen allein schon je 9000 Dollar für die Fahrt, das heißt also zusammen 162 000 Dollar. Transatlantische Luftverkehrswerte werden von Post und Fracht für die Amerikaner fast um ganz Amerika für den Weisflug angeht. Auch Fracht soll eine ganze Menge an Bord genommen werden. Inzwischen gehen die Vorbereitungen für den Flug fort. Das Marineministerium hat im Augenblick nicht genug Wasserstoffgas für die Auffüllung des Luftschiffs zur Verfügung. „Graf Zeppelin“ braucht etwa 500 000 Kubußfuß, während die Marine nur 400 000 Kubußfuß hat. Der noch benötigte Rest wird schnell extra hergestellt.

Der blinde Passagier, nämlich der Einwunderungsminister (Gouverneur New Jersey) ein recht kümmerliches Dasein. Er hat vergeblich versucht, die Geschäfte seines Abenteurers an Zeitungsgeld zu veräußern. Nicht einmal Photographieren wollte man ihn, obwohl er darauf Mittel, natürlich gegen Geld. Die Marineoffiziere haben für den Jungen eine Gefangenensituation veranstaltet, aber auch diese ergab finanziell wenig. Die Konjunktur für blinde Passagiere ist erschwerterweise vorüber.

Rückflug Mittelwoch gegen Mitternacht.

Die Auffüllung des Graf Zeppelin wird bis heute mittag beendet sein. Der Start zum Rückflug ist etwa gegen Mitternacht zu erwarten, falls die Wetterlage es gestattet. Dr. Cöener und die Offiziere des Luftschiffs werden zum ersten Male in Newport, an einem ihnen zu Ehren veranstalteten Frühstück teilzunehmen.

52 Leichen geborgen.

Von den bei der japanischen Explosion in dem japanischen Kohlenbergwerk in Yafalido geborenen Leichen sind bisher 52 Leichen aufgefunden worden. Es wird damit gerechnet, daß noch weitere 24 gebettet worden sind. Im ganzen sind nur sieben Bergleute dem japanischen Bergwerk entronnen. Die Rettungsaktionen konnten nicht mehr weitergeführt werden, weil alle Schächte mit brennenden Gasen angefüllt waren. Die Schwere der Katastrophe ist auf dadurch zu erklären, daß sich der Herd der Explosion 250 Meter unter der Erde und 1200 Meter vom nächsten Ausgang befand.

Eine Flugzeugabteilung fliegt zusammen.

Dienstag, abends gegen 10 Uhr, fliegte auf dem Münchener Flughafen Dorotheenhöhe der Südbayerischen Luftfahrtgesellschaft die beiden deutschen Luftschiffe des 20 Meter hohe Flugzeug des Neubaus einer Flugzeugabteilung zusammen. Drei Arbeiter fanden dabei den Tod, ein Arbeiter erlitt Jo schwere Verletzungen, daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Neuer Afrikaflug Mittelwoch.

Der durch seinen ersten Afrikaflug, seinen Flug nach Island usw., bekannte Schweizer Flieger Mittelwoch wird Mitte Dezember d. J. zu einem neuen Afrikaflug größten Stils nach Afrika starten, der über Ägypten und den Sudan nach Kamerun führen soll. Mittelwoch wird ein neues dreimotoriges Kofferflugzeug benutzen, das er auf mehrfachen Alpenflügen erprobt hat. Die Probeflüge in Lo großen Höhen waren notwendig, weil bei dem bevorstehenden Afrikaflug der Kommando der Altimanflieger, die beiden höchsten Bergspitzen Afrikas überfliegen werden sollen. Mittelwoch unternimmt die Luftreise zusammen mit einer englisch-holländischen Jagdgesellschaft und der Hauptzweck des Unternehmens ist die Jagd auf Löwen und Elefanten.

Die Mauretania kann nicht konfiskieren.

Wie wenig ernst das kaiserliche Dementi der Cunard-Linie zu nehmen war, daß die „Mauretania“ auf der gegenwärtigen Fahrt nach Newport nicht den Versuch machen werde, den Reforz zu brechen, zeigt ein Telegramm der „Mauretania“, das feststellt, daß das Schiff von Sonntagmittag bis Montagmittag 600 Seemeilen zurückgelegt. Die bisherige Tagesleistung der „Mauretania“ betrug 875 Seemeilen. (Die bisherige Tagesleistung der „Strenua“ betrug 718 Seemeilen, d. h. 2,5 Knoten in der Stunde; mit 800 Seemeilen hat die „Mauretania“ nur 28,75 Stundennoten erreicht. D. Red.)

96 Wochenenden in England.

Während des Wochenendes und des geführten Bankruotes wurden durch die Eisenbahnen in England nicht weniger als 25 Personen getötet und 71 verletzt. Außerdem fanden vier Personen durch Ertrinken den Tod.

Fischerstechen auf dem Starnberger See.



Der seit 1912 nicht mehr geführte historische Brauch des Fischerstechens auf dem Starnberger See bei München wurde in diesem Sommer vom Festtrachtenverein Starnberg wieder erneuert. Ein bunter Festzug durch die Stadt leitete das Fest am dem Wasser ein. Unser Bild gibt einen Moment aus dem Fischerstechen wieder.

Landgerichtsdirektor Bombe gefunden.

Selbstmord durch Schuß in die Schläfe. — Ein Fischer findet die Leiche am Biedowsee.

Am Biedowsee, im Walde bei Jessel, wurde am 2. August um 11 Uhr die Leiche des seit dem 20. März vermissten Berliner Landgerichtsdirektors Bombe gefunden worden. Der Gemeindevorsteher hatte sofort nach dem Auffinden die Staatsanwaltschaft in Neuruippin in Kenntnis gesetzt, die zwischen 2 und 4 Uhr am Samstag eintraf. Ebenso wurde die Wohnung an dem noch auf der Suche befindlichen Kriminalkommissar Busdorf gegeben, der ebenfalls zur Fundstelle eilte.

Gestern mittag legte am Biedowsee ein Fischer an, um seine Netze zu leeren. Dabei betrat er auch das Ufer und ging noch ein Stück in den Wald hinein. Dabei fand er einen Toten, der Ähnlichkeit mit dem gestunden Landgerichtsdirektor hatte. Schnellig riefte der Fischer mit seinem Boot zum Gemeindevorsteher von Jessel und setzte ihn von seinem Funde in Kenntnis. Der Gemeindevorsteher ließ sofort mit dem Landgerichtsdirektor Bombe reden die Briefschäfte, die einen Brief an den Präsidenten des Berliner Landgerichts III enthielt. Der Inhalt des Briefes ist noch nicht bekannt, da er dem Adressanten noch nicht zugeht ist. Man vermutet, daß es sich um einen Abschiedsbrief handelt, in dem auch die Beweggründe des Selbstmordes erklärt sind. Der verschlossene Brief wird zusammen mit dem Akten der Gerichtskommission dem Landgericht III Berlin angeteilt werden. Bei der Leiche fand man weiter eine Vielzahl von 86 Mark. Diese Summe ist auch im Verhörbuch des Toten als letzte Aufzeichnung seines Reifelebensbestandes notiert. Danach liegt ungewißheitlich Selbstmord vor; den die Annahme, daß ein Mörder den Selbstmord Landgerichtsdirektors Bombe vor-

gewarnt haben könnte, wird durch diese Notizen ausgeschlossen.

Bei der Leiche des Landgerichtsdirektors Bombe wurde weiter ein offener Zettel mit der Zeitanzeige 10.15 Uhr gefunden, auf dem Bombe mitteilt:

„Ich nehme mir heute an meinem Geburtstag das Leben. Der Grund meiner Tat ist in einem zweiten verschlossenen Briefe niedergelegt, den ich an den Präsidenten des Landgerichts adressiert habe.“

Landgerichtsdirektor Dr. Bombe hat nach Annahme der Polizei sicher unter einer sehr schweren Depression und sogar unter einer gefählichen Umarmung gestanden, da die Art und Weise, wie er sich den Schanzplatz für seinen Tod auswählte, durchaus

auf das Vorgehen eines Gemüths- oder Geisteskranken hindeutet. Demselben ist unzulässig das Verhalten, an dem die Leiche eigentlich nur durch einen Zufall jetzt gefunden wurde, mit größtem Raffinement ausgedacht und er hat ganz offenbar verzweifelt wollen, daß er für den Fall, daß der Schuß nicht tödlich wirkte, etwa sofort gethan werden und in ein Krankenhaus gebracht würde.

Am Samstag am Ufer des Biedowsees hat gestern nachmittag gegen 4 Uhr noch in einem Lokalitäten die amtliche Leichenschau stattgefunden, an der die Berliner Kriminalbeamten Busdorf und Renfer, Vertreter der Staatsanwaltschaft Neuruippin und des Amtsgerichts Wittenberg, sämtliche Landräber der dortigen Amtsbezirke und der Starnberger Art Dr. Niemöller als medizinischer Sachverständiger teilnahmen. Die Untersuchung der Leiche durch den Arzt ergab die Richtigkeit der bereits von den Kriminalbeamten gemachten Feststellungen, daß Landgerichtsdirektor Dr. Bombe seinen Leben durch einen Schuß in die Schläfe ein Ende gemacht hat. Die Kugel war direkt durch das Schläfenbein in das Gehirn gedrungen und hatte den sofortigen Tod zur Folge.

Von den Vertretern der Staatsanwaltschaft wurde die Leiche hierauf zur Bestattung freigegeben und zunächst nach Hohenberg gebracht, wo sie in der Seidenkammer untergebracht wird.

verwilt werden, so bekümmte zu Befürchtungen wegen einer vollständigen Abkühlung des Körpers kein Anlaß. Da die Vergrabenheit mit geringen Ausnahmen dem Staate gehören, so dürfte eine solche Abkühlung kaum möglich sein. Ebenfalls wird die Staatsregierung alles aufbieten, um eine solche Maßnahme zu verhindern.

Jimmy soll nicht Auto fahren.

Seit einigen Monaten ist Onkel Jimmy aus New Atlantic (N. S. A.) 90 Jahre alt. Er ist ein Veteran der Bürgerkriege und eine bekannte Persönlichkeit. Augenblicklich ist Onkel Jimmy sehr böse. Er hat Richteramt genommen und auch ordnungsgemäß bei der kaiserlichen Motorfahrzeugabteilung um die Erteilung eines Fahrlizenz erlaubt. Der Staat aber will dem jungen Mann von 90 Jahren keinen Führerschein geben, worüber Onkel Jimmy böse ist. Er hat jetzt an die oberste Behörde des Reiches eine Eingabe gerichtet und in ihr schreibt er:

„Zum Teufel, ich höre und lese Jo gut wie die jungen Leute von heutzutage. Der Kommilita, der mein Gesch abliebt, soll mich einmal besuchen. Ich will mit ihm um die Welt fahren, und wenn ich nicht mit jedem Schuß einen Vogel treffe, dann will ich zeit lebens auf den Fußsteigen verzeihen.“

Kolonie irischer Soldaten fällt auf dem Marjch um.

Mit ersten Vergiftungserscheinungen wurden 150 Mann der zurzeit zu Mandern in Irland befindlichen Truppe ins Krankenhaus eingeliefert. Die Soldaten seien während des Marjches plötzlich um. Es handelt sich um Ploemien-Vergiftungen, die durch den Genuß von Konerven verursacht sein sollen. Die Mehrzahl der Soldaten konnte nach kurzer Behandlung wieder entlassen werden. Ungefähr 30 andere, bei denen die Vergiftungserscheinungen ernster Natur waren, befinden sich zurzeit noch im Krankenhaus.

Der hypnotische Blick des Mr. Fisher.

Zwei Diebe, die unter Anwendung von Hypnotis und marionetten Mitteln ihre Opfer willenlos machen und dann berauben, werden in Berlin von der Polizei gefaßt. Es handelt sich um zwei Männer im Alter von 30 Jahren, von denen der eine sich Mr. Fisher nennt. Beide haben dieselbe Zeit in einem Münchener Hotel

einem Amerikaner, den sie in Hypnotischen Schlaf versetzten, 2500 Dollar geraubt. Sie gingen an der Straße vor ihrem Opfer her, und einer ließ einen Handbühn fallen. Der Amerikaner, dem Verlierer den Handbühn wiederzugeben, wurde er von den beiden Männern in ein Geisprag verwickelt und dann schließlich auf sein Hotelzimmer begleitet. Dort erzählte der Amerikaner, daß er um eine große Dollarerschiffahrt prozessierte. Um sein Vertrauen zu gewinnen, schenken ihm die beiden Verlierer 400 Mark, wie sie sagten, als Beihilfe für die Kosten des Erbschaftsprozesses. Sie baten sich dafür eine Provision aus. Der Amerikaner spürte nun plötzl, wie er durch den hypnotischen Blick des angehenden Fischer eingekerkert wurde.

Als er wieder erwachte, waren die beiden Männer fort. Die Briefschäfte mit 2500 Dollar war gestohlen. Die Münchener Kriminalpolizei hat sofort die Berliner Behörden nachrichtig, da es mittel wurde, daß die beiden Verlierer ihren Weg nach Berlin genommen haben.

Hunderter von Menschen umgekommen.

Durch die Ueberflutungen in den beiden kaiserlichen Provinzen Sach und Honan sind nach Berliner Mitteilungen, hunderter von Menschen um Leben gekommen. Verschiedene Städte wurden fast völlig zerstört. Eine große Anzahl von Menschen wird noch vermisst.

Dorfbrand in Südranreich.

Wie dem „Echo de Paris“ aus Sijaa gemeldet wird, wütet ein heftiger Brand in dem in den Meerpalen gelegenen Dorf St. Etienne. 1700 Häuser und die Kirche liegen in Flammen. Zur Gegend haben die 1300 Bewohner die Driftschiff geräumt.

Nachspiel zum Untergang des Unterseebootes H 47.

Das Kriegsgericht erklärte, der Kapitänleutnant Gardner, Führer des U-Bootes „H 47“, das am 1. Juli fast vollständig unter Wasser zu liegen war, habe kein Boot nicht gut genug gefaßt, um die Folgen der schließlichen Fahrt des Unterseebootes „L 12“, mit dem „H 47“ zusammenstoßen zu vermeiden. Die Anklage der Fahrlässigkeit wurde fallen gelassen und Gardner wurde mit einer Verurteilung verurteilt.

Kardieposten.

Wie aus Balthum (Kopfer) gemeldet wird, fanden am Dienstagmorgen beim Baden in der Nordsee drei Personen den Tod. Die See hatte ziemlich hohen Wellengang, Jo daß die Himmelfahrer nicht mehr über Wasser kamen. Der Bauer aus Eibersfeld und Eisenbahninspektor Haupt und Frau aus Kln. Professor Bayer war Lehrer an der Eibersfelder Kunstgewerbeschule und ausübender Künstler. Der sich auf dem Gebiete der Fortschritt viel Anerkennung erworben hatte.

Italienische Briefmarken zum Benefizieners Jubiläum.

Die italienische Postverwaltung gibt jetzt zum Jubiläum der berühmten Benefizierin Marie Cassini besondere Briefmarken mit den Abbildungen der Abtei und des heiligen Benedict heraus. Die Briefmarken behalten für das laufende Jahr Gültigkeit.

Familienfeste.

In Siena (Mittelitalien) kam es gestern zwischen zwei Familien, deren Beziehungen schon länger gespannt waren, zu einer schweren Schlägerei. Beide Familienmitglieder mußten in das Krankenhaus gebracht werden. Eine Frau ist an den Folgen der Verletzungen bereits gestorben.

Die sonnigsten Waderte.

Eine englische Zeitung hat kürzlich im Auftrage der Ruderdirektion eines englischen Waderteers eine Preisausstellung veranstaltet für die Kurzie, die die meisten Sonnenheute in der Gasse aufzuweisen haben. Es ergab sich, daß an der Spitze Solings Rad mit 1983 sonnigen Stunden, demnach folgte Brighton mit 1925 Sonnenstunden. An dritter Stelle stand Torquay mit der Zahl 1845. Man beachtete, die Zahlung der Sonnenstunden ist in jeder Hinsicht zu berücksichtigen, um durch Erreichung der Durchschnittszahl den sonnigsten Waderteer Englands feststellen zu können.

44 Grad im Schatzen.

Der Südwesten des USA-Staates Kansas wird von einer außergewöhnlichen Hitze heimgesucht. In der gleichnamigen Hauptstadt des Staates Oklahoma sind 40 Grad Celsius, aber Drei Oklahoma melden bis zu 44 Grad Celsius im Schatten.

Reichte Beschädigung des „Scher“.

Bu dem Zusammenstoß zwischen dem britischen Kreuzer „Cornwall“ und dem der Sanitätsamerikaner-Linie gehörigen Dampfer „Scher“ teilte die britische Admiralität mit, daß der Zusammenstoß an der Mündung des Wang-poo-Flusses in der Wu-jiang stattfand. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Beide Schiffe sind nicht beschädigt. Kreuzer „Cornwall“ hat Kurs nach Schanghai genommen.

Walhalla

Dir. O. Kleinhaugs Farneß 263 68
Täglich 20 Uhr
Ein Jabel ohne gleichen herrscht täglich
in der reizvollen
Ausstattungs-
gewone
„Wie einst im Mai“
30 Bilder.
50 Mitwirkende.
Ab Genau für Auge, Ohr, Gemüt
und Herz!!
Gewöhnliche Preise ab 60 Pfg.

SCHAU- BURG

Gr. Stetsstr. 27-28 Fernr. 298 32
Ab morgen Donnerstag!

Auf vielseitigen Wunsch
Hogwood-Film „Lulu“



Liebelei

Nach dem Schauspiel von
Arthur Schnitzler

In den Hauptrollen:
Evelyn Holt
Henry Stuart
Vivian Gibson
Robert Scholz, Hilde Maroff,
Karl Platen und andere.

Hierzu:
**Das weitere erstklassige
Beiprogramm.**

Heute letzter Tag:
Quo vadis!

Anfangszeit: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr.

MODERNES THEATER

Ein Programm
der schönen
Frauen
mit den beiden Kom-
mikerinnen, Parodisten
Fred Hesson
und
Max Hermann
Sommer-Preise
30 Pfg. u. 1.-Mark.

Auwärtige Theater

alles Theater
in Schloß
Donnerst. 8. Aug. 20.00
Der Dittopf
Wenig Operetten-
Theater in Schloß
Donnerst. 8. Aug. 20.00
In der Johannisnacht

Sommergüte

finden freundl. Auf-
nahme mit und ohne
Benutzen. Umgeb. an
Friedr. Zimmermann,
Eilpfa (Süd),
Hofstraße 60.

Jugendgruppe

eines Freizeitspiels
von 6 bis 12. Jeden
nachmittags 11 Uhr
mädchen und Junge-
männer. Mit Auf-
sicht der Eltern.
Offert. und D 6340
an die Exp. d. Sta.

Circus Busch!

Sonntag abends
2. Platz reduziert.
Der Herr aus Bremer
wird von den Bräu-
ern, welches 11 Uhr
beginnt. Eintritt
Zorgau führt um
Nachricht und Briefe
gehört unter D 6332
an die Exp. d. Sta.

1 Piano

kauft man nicht
nach Katalog.
Reiche Auswahl
guter Klaviere
finden Sie im
Pianohaus
Maercher & Co.
Weisenhausring 1B
am Franckplatz

Am Riebeckplatz

Ab morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr
**Ein Super-Film des deutschen
Lichtspiel-Syndikats, der aus dem
üblichen Rahmen weit herausragt**
Harry Liedtke

Der lustige Witwer
Die Ehekomödie eines Strohwitwers an der
Riviera u. seine Abenteuer als falscher Witwer
in 8 Akten
Harry Liedtke
spielt die Hauptrolle und ist lustiger, char-
mant und unverwundlicher denn je!
Ein Ensemble erster Darsteller
kreatiert die weiteren Rollen:
Alice Robert, Marcel Vibert, Karl Hussar-
Puffy, Jack Mylong-Münz, La Jana,
Anton Pointner
Die Berliner Presse schreibt in heiler Begeisterung:
Für die Harry Liedtke-Verehrer kommen
herrliche Tage. Ein würdiger Schläger-
genz ohne Einschränkung, ist aus der
Taus gehoben worden. Endlich konnte
das Premieran-Publikum wieder einmal
aufsetzen. Schon nach den ersten Bildern
wußte man: endlich ein Film, an dem
man seine heilige Freude haben wird.
Die Seligen, die die Spötze von einem
Harry-Liedtke-Film nach der Parole „Hab
Liedtke im Herzen“ träumen, sie werden
bei der Natur eine Kabinenbuchung dieses Organs
beantragen müssen, denn ihr Idol ist in
keiner seiner letzten Produktionen so vor-
teilhaft präsentiert, so kräftig selber von
einem sporten und überhülligen Lustspiel-
stoff mitgerissen worden.
Hierzu:
Der ausgezeichnete bunte Filmtel!
Auf der Bühne: die weltbekannte
Original-Hauptmann-Truppe
Gymnastik - Musik - Tanz

Gr. Ulrichstraße 51

Ab morgen Donnerstag, nachm. 4 Uhr
**Ein Sensationsfilm der alle
Höchstleistungen schlägt!**
In diesem Film ist alles Tempo!
Tempo hat die Handlung! Tempo hat
die Regie! Tempo haben die Sensationen!
Tempo haben die abenteuerlichen Ge-
schehnisse! Tempo haben die glänzenden
Einfälle! Tempo haben die tollkühnen
Produktionen!
Und Tempo ist sein Titel!
Tempo Tempo

Luciano Albertini
8 Akte spannender Abenteuer und sensationeller
Begebenheiten in unerreichter, urwüchsiger
Kraft und sportlicher Dynamik.
der König der Sensationen und toll-
kühnster Sportsmann in der föhren-
den Rolle. - In den weiteren Rollen:
**Fritz Kampers, Hilda Rosch, Her-
mann Picha, Johannes Roth, Angelo
Rossi, Arthur Repper!**
Wir erleben in diesem Film tollkühne
Verfolgungen von nervenpeinender
Gewalt! Sensationen von unerhörter Wucht
und Wirkung! Eine Überraschung setzt
die andere und legt ein neues Zeugnis
ab von dem unerschöpflichen Ideenreicht-
um dieses gefeierten Königs des Aben-
teuers.
Hierzu:
**Der prächtige bunte Filmtel! und das
neue große Tonfilmprogramm!**

Die Cigarette
der neuen
Epoche!

Bad Wittekind

Donnerstag, den 8. August, 7 Uhr
und Freitag, den 9. August, 7, 4
und abends 8 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Benno Pütz
Freitag abend
Der Tanz im Wandel der Zeiten
Eintritt nur 30 Pfennig

Heute Mittwoch
ab 4 Uhr
Konzert u. Tanz

Buchführung, Steuerberatung
für freie Berufe
F. Köhler, Bernburger Straße 11 L.

10 billige Bettentage

beginnend am 9. d. M.
Metallbetten v. 48 M. an
Holzbetten v. 68 M. an
kompl. m. 3 teil. Auflegematratze
Bernhard Schormann
Grosse Märkerstraße 7
im Hause des „Volksblatt“

8tung! Fleischer!

Ständiges Lager von extra starken
Blechbraunkannen in ver-
schieden Größen
Verkauf Th. Köhler, Torstr. 27 Tel. 222-49

Saalschloß

Heute 8 Uhr
PARKFEST
italienische Nacht
Großes Feuerwerk, Konzert, Illumination, Fest-
beleuchtung des Parkes, Tanz im Freien, Eintritt 50 Pfg.
1/2 4 Uhr Konzert
Eintritt frei.

Freilichtbühne
Morgen Donnerstag 8.15 Uhr
„Im weißen Rößl“
Freitag, den 9. August
„Ein Sommernachtstraum“
Vorverkauf bei Hothan, Gr. Ulrichstr., Verkehrsbüro
„Roter Turm“, Otto Hand, Rannischer Platz, Saalschloß

Rennbahn-Terrassen
Morgen, Donnerstag, 4 Uhr Konzert
8 Uhr gr. Abendkonzert
35 Musiker Tanz im Freien

Weinberg-Terrassen

Heute Mittwoch abend
Groß-Feuerwerk
Eintritt 0.50 RM. Donnerstag nach-
mittags und abends
Gartenkonzert

Kurhaus Wittekind

Morgen nachmittag
Kleines Konzert
bei freiem Eintritt. - Abends
Gr. Extra-Konzert
mit Verwandlungen - Feuerwerk
anschließend Tanz
Ausführende: Frauendorkapelle und
Gebr. Pfeiffer und Beck
Eintritt 1.- Mk. Abonnenten 0,50 Mk.

Zoologischer Garten

Donnerstag, den 8. August, 4 Uhr
Nachmittagskonzert
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung: Kouzerlstr. Franz Witke
8 Uhr
Der Tanz im Wandel der Zeiten
Abendkonzert d. Hall. Symphonie-
Orchesters. Leitung: Benno Pütz
Sonabend, den 10. Sonntag, den
11. und Montag, den 12. August
3 billige Tage
Eintritt Erwachs. 40, Kinder 20 Pf.

Nur bis 9. August! Halle-S., Roßplatz
Circus J. Busch
Täglich abends 8 Uhr: Der große Spielplan
Circus unter Wasser
Völker- u. Tierschau! 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends
Ständl. Vorstellung v. Indianern
Vorverk.: Zig.-Gesch. Steinbrecher & Jasper, Rathausstr.
Fernspr. 263 69 und am Circus Fernspr. 326 31

Inserieren bringt Gewinn, darum
inseriert der Geschäftsmann!!

Saalschloß, Dienstag, den 13. August 1929, 8 Uhr
Einziges Konzert des berühmten
**Kuban-Kosaken-
Chors**
30 Personen
Leitung: Leonid Iwanoff
Karten zu 1 RM. im Vorverkauf bei H. Hothan, Gr. Ulrichstraße,
Verkehrsbüro „Roter Turm“ und Saalschloß

Zuckerkranken

verordnen Kerze mit großem Erfolg Dr. Caspar's
AVENAL, das zugleich die Toleranz für Kohlehydrate
sehr erhöht. Fabrikat L in B.: „Nach der zweiten
Flasche war ich schon zuckerfrei.“ Dr. med. B.
Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich
Avenal ständig. Avenal mit ausführlicher Broschüre
in Apotheken, bestimmt: Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6.

G. Pörsig
Kohlengroßhandlung
Thüringerstraße 16 Fernr. 266 50
Riebeck M&W Brikketts
Zentralheizungskoks
Grudekoks - Brennholz
Kesselspreiße

Aus der Stadt Halle

Die Patenttage im Kaufhaus

In dem oberen Verkaufssaal des Kaufhauses steht mitten zwischen großen Ladentischen und kleinen Verkaufstischen eine Personengruppe. Es ist eine Patenttage, und sie ist wirklich patent. Auf den ersten Blick könnte man meinen, es sei der Kaiserlich eines Barbiere oder der -sordid! - Operationsstuhl eines Zahnarztes. Als das Grund, weshalb alle, die sich zum Wägen das hin zu neugierig, Gemühtlich denken noch um seine Kinder, es läte wie, wenn man gemogen wird.

Weiß sind Damen die Kunden der Wäge-Wagen. Ganz merkwürdig ist es: augenheilig haben sie die Scheu vor dem Stuhl. Sie nahen sich nicht. Sie tun, als wollten sie gar nicht darauf zugehen, sondern sich nebenan einen Wägentisch aussuchen. Aber wie die Glühbirne die Worte, so löst der Reiznähm mit dem feinen braunen Überzieher die Damen. Warum nur dieses Jähndern und Jagen? Als wenn die Feststellung des Körpergewichtes nicht nur physisch, sondern auch moralisch und kriminalistisch etwas „schwer beladendes“ jutage fördert!

Mit einem schmerzhaften Gefühl läßt sich jede Dame in den Wägen stellen. Sie magt den Eindruck, als hätte sie den elektrischen Stuhl bestiegen und erwarte nun ergeben die zehntausend Volt.

Das junge Mädchen, das den Apparat bedient, drückt auf einen Hebel, der Stuhl mit jenem Druß bewegt sich einwärts vor und schließt zu. Der Krähenschrei fällt nieder. Das junge Mädchen nimmt die Wägetarte heraus, ein Papptüchlein eine Glasflasche, und überreicht sie der gemessenen Dame, die aber niemandem genossen erschein. Sie ist fertig geschöpft und hingelichtet. Mittenlos nimmt sie die Hand der Bedienerin, die ihr vom Zeitstrahl herunterhäft. Sie nimmt das Papptüchlein, als sei es eine Wägetarte nach dem Zerfalls, ein Kestchlein mit dem Wägemess. Dann macht sie aber doch eine Willensanstrengung und bläst die Karte an. Seufzandlung, unbedenklich.

Da geht eine überausse Besinderung mit ihr vor. Ein seltsames Wägen löst die Latenzkraft der Gehirnschleife auf. Sie läßt die Wägetarte sinken und kommt zu dem:

„G e n o m m e n!“

Durchgehender Personen- und Gepäckverkehr

zwischen Reichspost und Reichsbahn.

Von den Neuheiten des immer umfangreicher werdenden Kraftpostverkehrs, besonders aus dem großen Bereich der reisenden Kaufleute, wird bekannt, daß zwischen Reichspost und Reichsbahn noch kein durchgehender Personen- und Gepäckverkehrsdienst besteht. Die Reichsverwaltung der Personen- und Güterverkehr im G. B. hält deshalb die Einführung angetrieben. Aus einem der Reichsverwaltung ausgegangenen Weisunge des Reichspostministeriums geht nun u. a. hervor, daß die Einführung durchgehender Personen- und Gepäckverkehrsleistungen zwischen Eisenbahn und Kraftpost im Rahmen der neuerdings vereinbarten Zusammenarbeit zwischen Reichsbahn und Reichspost auf der Weisung unterliegt. Die Einführung eines solchen Verkehrs kommt, bei denen es sich um einen Uebergangsverkehr von Bedeutung handelt.

Auf den Wunsch nach einer weiteren Verbilligung des Kraftpostverkehrs antwortet der Reichspostminister, daß bei den fortgeschrittenen Verkehrsverhältnisse eine Ermäßigung des Postgebühres von Hall zu Hall weiter vorgenommen werde. Die Wirtschaftlichkeit des Kraftpostbetriebs für das Reichsgebiet im ganzen genommen, dürfte allerdings dabei nicht unterzogen werden.

Auch der zweite Bruder tot.

Der Motorabfall an der Vorläuferfabrik Soale in Mittelheim hat noch ein zweites Todesopfer gefordert. Auch der jüngere Bruder, der 18jährige Mithing aus Rangenhagen, ist jetzt im Eisenbahnenkrankenhaus gestorben.

Sein 17jähriger Bruder war bekanntlich auf der Stelle von einer Lokomotive getötet worden.

Kurze Freude.

Vor einigen Tagen wollte ein Kett aus Halle in Klauen in Südruß. Dort befindet sich eine große Fluennacht, und der Kett erliefand einen prächtigen Fluun um den Kreis von 165 Mark. Dazu kam der Transport samt Kett und zweimaliger Zoll, im Gesamtgebühre und an der bayerischen Grenze. Kurz, der Fluun war ziemlich teuer. Aber er gelangte gesund nach Halle. Sein Preisvermögen hatte unterwegs nicht gelitten, und vorgefunden ließ fragierte er in dem Garten des Kettes umher.

Aber in der vergangenen Nacht brangen Diebe in den Garten des Kettes, erbrachen den Stall und stahlen den Fluun.

Parteiuch und städtische Verwaltung.

Die neuen Kontrolleure der Straßenbahn. — Der Oberbürgermeister befördert, der Dezernent verzögert und schränkt ein.

Ueber ein eigenartiges Spiel, das sich bei unserer Straßenbahn zugetrugen hat, werden uns interessante Mitteilungen gemacht. Es handelt sich um die Ernennung von Kontrolleuren. Die Leute wurden auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung und Eignung ausgewählt. Der Oberbürgermeister vollzog in Abwesenheit des Dezernenten die Beförderung durch Unterschrift; aber dann machten sich politische Einflüsse geltend. Die Sozialdemokratie verdroß es, daß die Beförderungen nicht zu ihren Mitgliedern gehörten, sondern zum Teil im scharfen Gegensatz zur Partei stehen, und ließ nun ihre Stimmen springen. Der Dezernent, der ja Angehöriger der Sozialdemokratischen Partei ist, fand einen Weg, die Beförderung einzufrieren. Er verfiel, obwohl es sich um im Dienst erprobte, langjährige Leute handelt, noch eine besondere sechsmonatige Probezeit. So lange bleiben die Beförderungen im Arbeiterverhältnis.

Vorher hatte man noch schnell alle möglichen Einwendungen persönlicher Art erhoben; aber jetzt ist es als schicksalhaft. Alles in allem dieß der Eindruck; das Parteiuch will in der städtischen Verwaltung eine Rolle spielen.

Und die Gefahr wird größer, wenn man sich vor Augen hält, daß demnächst der Führer der Sozialdemokraten, Ew. Schaumburg, dritter Direktor der städtischen Werke A.-G. und Leiter des Arbeiterbezirks wird. Da müssen alle die Kreise, die Politik aus unserer Verwaltung fernhalten wollen, um so stärker aufpassen, daß nicht heimlich oder offen dort sich eine rote Parteiwirtschaft etabliert. Von den Sorgen bei der Straßenbahn wird uns nachstehende ausführliche Darlegung gegeben: Bei der Gründung der städt. Eigentums A.-G. war man allgemein der Auffassung, daß namentlich eine Entpolitisierung der städtischen Werke eintreten müsse. Ob das namentlich durch die Ernennung von Parteimitgliedern des Aufsichtsrates sein, darüber zu wagen, daß der neue 3. SPD-Direktor eine Entpolitisierung nicht zu Richte macht. Wie notwendig eine Entpolitisierung der städt. Werke ist, geht schon aus dem folgenden hervor: Bei unserer Straßenbahn wird seit längerer Zeit fünf etatsmäßige Kontrolleure des Aufsehens angesetzt. Desgleichen waren für den Innenbetrieb mehrere der Kontrolleure vorgesehen. Dieser Zustand hatte zur Folge, daß die nachstehenden Kontrolleure nicht zu zulässige Arbeitszeiten in das zum Dienst herangezogen werden mußten. Der Uebelstand machte sich bei der Uebernahme von einzelnen Kontrolleuren recht unangenehm bemerkbar. Es mußte Abhilfe geschaffen werden. Stadtrat Döls als Dezernent trat in Urlaub, und so wurden auf Verlangen der Direktion und des stellvertretenden Dezernenten vom Oberbürgermeister in der

letzten Junimonat acht bewährte Straßenbahner zu Kontrolleuren befördert. Am 29. Juni 6. 3. ist der Straßendienst von neuen Leuten länger als 30 Jahre im Dienste der Straßenbahn durch den Direktor ihre Beförderung bekanntgegeben und die Verfügung des Oberbürgermeisters vorgelesen worden.

Bei dem Vertrauen, das der Oberbürgermeister in der überwiegenden Mehrheit der Stadtrat hat, hätte man erwarten können, daß die Beförderung nun auch ausgeführt werden würde. Aber weit gefehlt. Am 1. Juli trat Stadtrat Döls seinen Dienst wieder an. Der kommende Direktor der A.-G. (Schaumburg SPD) und der Parteisekretär der Straßenbahn hatten Einspruch gegen die Beförderungen erhoben und werden wahrscheinlich bei ihrem Gesellen Döls Sturm gelassen haben. Es sind alle möglichen und unmöglichen Anknüpfungen gegen die Beförderungen in Sprache gebracht worden. Eine einzige war hinsichtlich; als Beweise verlangt wurden, konnten sie nicht aufzuerhalten werden. Der Hauptgrund des Verzöger aber ist, daß nicht einer von den Beförderungen das Parteuch der SPD, dieß die Gruppe hat, nur wünschenswert ist, aber verlangt und es ist noch nachträglich ein weiterer Kontrolleur ernannt worden. Er dürfte das bei den anderen stehende Döls besitzen.

Nach inzwischen vergangenen fünf Wochen hat Stadtrat Döls die Ausführung der Beförderung nicht zu Richte gemacht, sondern, aber mit einer für die Betroffenen einschneidenden

Einsparung.

Die Verfügung des Oberbürgermeisters bestimmt, daß die neuernannten Kontrolleure rückwirkend ab 1. April 6. 3. in das Angestelltenverhältnis überführt werden. Der sozialdemokratische Stadtrat ordnet aber an, daß die neuernannten Kontrolleure noch 6 Monate Probezeit ansetzen müssen, während der Zeit im Arbeiterverhältnis bleiben. Wollte diese Probezeit bei denen, die jahrelange ihren Dienst ohne Strafen geleistet haben? Nach 6 Monaten ist die A.G. in Tätigkeit und man hätte Herr Schaumburg als Direktor über die Probezeit ansetzen lassen, und während der Zeit im Arbeiterverhältnis bleiben. Wollte diese Probezeit ausfallen werden, kann man sich vorstellen. Hierbei könnte wohl die Partei ausgeführt eine Rolle spielen.

Selbstsame Sache: bei diesen einfachen Stellen wird eine sechsmonatige Probezeit verlangt, während die Vertreter der Arbeiterjahrelange Tätigkeit im Stadtrat der Straßenbahn den Dienst eines Kontrolleurs kennen. Wie lange müßte dann erst ein Direktor, wie Herr Schaumburg, dem die Vorbildung und die Berufserfahrung besitz, in der Probezeit beschäftigt werden, ehe er sich die Eigenschaften eines tüchtigen Direktors angeeignet hat. Wird man auch bei ihm so vorsichtig sein?

Es wäre interessant, zu erfahren, ob die Veränderung mit Einverständnis des Oberbürgermeisters erfolgt ist. Es ist nicht der Fall, und letzteres ist anzunehmen, dann wäre es auf der Zeit, das Oberbürgermeister einmal ein ernstes Wort mit der nachgeordneten Dienststelle spricht. Die Dienststelle könnte sonst leicht zu der Annahme kommen, daß auch die innerliche Verhandlung ohne die Zustimmung der Beförderung schon ausfallende ist.

„Geschlossene Gesellschaft.“

Das Schid ist bedeutungslos. — Kontrolle war nötig.

Wird eine geschlossene Gesellschaft geschlossen, wenn ein Geldmit in dem Eingang eines Tanzsaals ein Schid mit dem Aufschrift „Geschlossene Gesellschaft“ anhängt? Wie dieser Frage beschäftigt sich aus Anlaß eines Streites das Kammergericht.

In dem Sozial vor B. sollte ein Werbende für einen Kabarettverein stattfinden. Nachdem der Werbende große Plakate aufgestellt, am Abend, wo auch nach Plakate getreten werden sollte, aufmerksam gemacht hat, erhielt der Werbende die nachgehende polizeiliche Genehmigung zu der geplanten Tanzsaalbarkeit. Gleichwohl wurde an dem Abend in dem Sozial gelangt, nachdem der Sozial zur Rechenschaft gezogen, weil in diesem Sozial eine öffentliche Tanzsaalbarkeit ohne polizeiliche Genehmigung stattgefunden habe.

Das Kammergericht verurteilte B. zu einer Geldstrafe, da eine öffentliche Tanzsaalbarkeit ohne polizeiliche Genehmigung stattgefunden habe; denn es sei am Eingang des Sozals niemand aufgehalten worden, um zu verhüten, daß sich fremde Personen an der Tanzsaalbarkeit beteiligen könnten; an dem Tanz hätten sich auch Personen beteiligt, die den Mitgliedern des Kabarettvereins fernständeren hätten. Der Umstand, daß am Eingang des Tanzsaals ein Schid mit dem Aufschrift „Geschlossene Gesellschaft“ angebracht worden ist, müsse als unerheblich angesehen werden.

Diese Entscheidung löst B. durch Revision beim Kammergericht an und betonte, eine öffentliche Tanzsaalbarkeit komme nicht in Frage, da

am Eingang zum Tanzsaal ausdrücklich durch ein Schid bekannt gemacht worden sei, daß der Tanzsaal für eine geschlossene Gesellschaft reserviert gewesen sei; es sei nicht erforderlich gewesen, daß am Eingang jemand zur Kontrolle aufgehalten worden sei; die Mitglieder des Kabarettvereins hätten sich untereinander kontrolliert.

Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Borentziehung sei ohne Rechtsirrhum ergangen. Einwandträger ist festgehalten, daß an der Tanzsaalbarkeit sich jede Person habe beteiligen können, die Eintrittsgeld bezahlt habe. Es habe keinerlei Kontrolle am Eingang des Tanzsaals stattgefunden. Eine geschlossene Gesellschaft sei nur dann anzunehmen, wenn ein nach außen abgegrenzter Kreis von Personen in Betracht komme, die nach innen miteinander verbunden seien. Die innerliche Verhandlung könne auf persönlichen Beziehungen beruhen oder auf der Gemeinsamkeit des sachlichen Zwecks. Durch ein Schid mit dem Aufschrift „Geschlossene Gesellschaft“ am Eingang zum Tanzsaal werde keine geschlossene Gesellschaft hergestellt. (Vergleichen: I. S. 281. 29.)

Gemeinschaft junger Parteiparteiler im 11. Wahlkreis.

In Halle wurde am vergangenen Sonntagabend eine „Gemeinschaft junger Parteiparteiler im 11. Wahlkreis“ ins Leben gerufen. Diese Gruppe ist es, im Sinne der vor zwei Monaten stattgefundenen Wahlkreisreform, die eine neue „Gemeinschaft“ alle auf streng nationalem und liberalem Boden lebenden jungen Kräfte zur politischen Mitarbeit heranzuziehen und ihren Fortbildungen Gehör zu verschaffen. Nach einem Vortrag von Dr. Baumgarten und anschließender Aussprache wurde ein Arbeitsausschuß ernannt, dem angehören sollen: Leher (Erzbit), Wierde,

Kreis Sangerhausen; Dr. rer. pol. Helm, Halle; Referendar Köhler, Halle; Geschäftsführer Langhoff, Halle; Zeulin, Köp. Merseburg. — Anfragen sind zu richten nach Halle, Auguststraße 18.

Der Autocerberus von Walltow.

Vor Walltow stellte sich den Automobilen ein Mann mit einer Dienstfahne entgegen, notierte ihre Nummer und laute den Fahrern, sie seien zu rasch gefahren und würden angehalten werden. Aber schon nach kurzer Zeit erließ dem scheinbar so Dienstfahnen sehr schärfel. Zu einem Auto haben sich Kriminalbeamte aus Leipzig, die den „Bannern“ am Herz und Nieren prüften und, da er gar kein Beamter war, sondern sich keine Rolle nur ausgemacht hätte, gleich im Auto zur nächsten Landjäger einmündeten. Was der Mann mit der Rotterreier bewies hat, war nicht zu ergründen. Verdient hätte er nichts dabei, vielleicht wollte er sich nur wichtig machen. Er wird aber wegen großen Unfuges Strafe bekommen.

Anfer der Glauchaer Linde.



Der Benzinfant brennt.

Die Feuerwehre wurde gestern vormittag nach der Bräuderstraße gerufen, wo auf dem Hof beim Eintragen eines Benzintanks ein Brand entzündet war. Mit dem Schmelzapparat war die Gefahr schnell beseitigt. Nach dem Brand wurde die Feuerwehre nach der Geißstraße gerufen. In einer Ercelstraße war dort ein Pferd in einer geöffneten Bellerstraße gefallen. Das arme Tier wurde befreit, ohne daß es verletzt war.

8342 Fremde im Juli.

Nach Mitteilungen des Statistischen Amtes sind in den diesigen Galt- und Soglerbüchern im Juli 8790 männliche und 1889 weibliche, zusammen 8342 Fremde abgesehen. Darunter befinden sich 379 Personen, die ihren Wohnsitz im Ausland hatten, und zwar 200 männliche und 67 weibliche mit fremder Staatsangehörigkeit und 8 männliche und 19 weibliche Reichsdeutsche.

Im Juli 1928 waren es 6807 männliche und 1782 weibliche, zusammen 8089 Fremde, im Juli 1914 8451 männliche und 1621 weibliche, zusammen 10072 Fremde.

Kampf mit einem Roddyhaar.

In der Dackrstraße spielte sich gestern nachts eine wilde Szene ab. Dort hatte ein Mann und eine Frau ohne jeden Grund miteinander angepöbeln und geschlagen. Als zwei Polizeibeamte hinzukamen, wandte sich lediglich das Paar gegen sie und schlug auf die Beamten los. Der Mann, ein hübscher kräftiger Mensch, ergriff mehrere Schläge mit dem Gummimäppchen, aber seine Mut und Machtlosigkeit ließ sich dadurch nicht brechen. Erst als der Beamte animal Schreckschreie in die Luft schlug, wurde er ruhig und ließ sich mit der Frau zur Polizeiwache bringen.

Milchjett.

Die Landwirtschaftskammer schreibt an: Die Milch wird in zunehmendem Maße an Getränke verfertigerer Art benutzt. Moderne Verwaltungen sorgen seit längerem dafür, daß einwandfreie Milch nicht nur in Schulen und bei Behörden, sondern auch in der Öffentlichkeit zu kontrolliertem billigen Preise verkauft wird. Außer dieser tiefenaktlichen Frischmilch in den bekannten, durch Papierdeckel verschlossenen Flaschen, gibt es noch die sogenannte Joghurt-Milch und die Keir-Milch, beide von angeblich lückerlichem Gehalt, sowie Rafinierter Milch, deren Bestandteile im Ganzen um tiefere Milch, in die man Rohmilchzucker eingefleht hat und die mit weiteren besonderen Zusätzen versehen ist, — sog. „Milchjett“ — ebenfalls auf Flaschen gefüllt, zum öffentlichen Verkauf zu bringen.

Diese Milchzusammensetzung werden an Stelle anderer Getränke wech getrunken. Dies hängt mit dem modernen Bemegung des Sportes und

Für Reise, Wanderungen und Wochenende

vergessen Sie nicht die herrlich erfrischend schmeckende Pfefferminz-Zahnpaste Chlorodont. Tube 60 Pf. und 1 Mk., und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbrüste mit gezahntem Borstenschritt von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., zur Beseitigung fauliger, überflüssiger Speisereste in den Zahnzwischenräumen und zum Weißputzen der Zähne. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen oder bei bekannten blau-weiß-grünen Original-Packung.

Und jetzt ins Moderne Theater
Der erste Spielplan in dieser Spielzeit schon ein VOLLTREFFER!

Ungelobter Erfolg beim Publikum und Presse!
Sommer-Eintrittspreise — 50 und 1.— Mark.

Am Montag Stadtvorordnetenversammlung

Das ist eine überraschende Kunde. Unsere Stadtväter hatten beschlossen, bis in den September hinein Ferien zu machen.

Die Stützpartei haben eine außerordentliche Sitzung verlangt. Zuerst die Sozialdemokraten; aber ihre Stimmengabe reicht für solches Verlangen nicht aus.

Und warum diese Gier? Die Herren brauchen ansehnlich in der für sie so stillen Zeit, so auch der Antikriegs- und Weltrevolutionsstag.

keine Massen auf die Beine bringen konnte, Agitationsstoff. Sie wollen sich mal wieder in empfindliche Erinnerung bringen.

Die Materie hätte natürlich auch nach den Ferien noch beraten werden können, ohne daß die Weltkrisen, die fähigsten Arbeiter, durch den späteren Termin Schaden gefügt hätte.

Also man sieht, es wird am Montag nicht bloß von Arbeiterfreundlichkeit gesprochen werden, sondern man wird sich gehörig gegenseitig den Text lesen.

Wettervorhersage.

Wettervorhersage bis 8. August abends.
Die heutige Vorhersage hat sich nur wenig weiter nach Osten bewegt.

Die mittlere Luft ist auch nach dem Norden vorgezogen. Die Grenze der Wolkenhaut hat sich nach Südwesten verschoben.

Der mittlere Niederschlag beträgt am 7. August abends 7.8 mm morgen 7.8 mm.

Die mittlere Lufttemperatur beträgt am 7. August abends 13.0 C.

Der mittlere Niederschlag beträgt am 7. August abends 7.8 mm.

Zum Vierteljahrsausweis.

In dem am 6. August in unserer Zeitung veröffentlichten Vierteljahrsausweis des Magistrats der Stadt Halle ist unter A ordentlicher Haushalt und B außerordentlicher Haushalt.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes categories like Steuern, Unternehmungen, Allgemeine Verwaltung, etc.

Die Angaben lauten in je 1000 Mark.
A) ordentlicher Haushalt: 2.961, 119, 290
B) außerordentlicher Haushalt: 2.944

Schon wieder ein Ueberfall von Koffront.

Der Wehrwolf-Spielmannszug wird geprengt. Das erste Auftreten des Koffront-Erfages.

Die Kommunisten machen in den letzten Tagen eine wilde Koffront für den roten Arbeiter-Spielmannszug, den sie heute abend gründen wollen.

Mit allen Mitteln macht man Reklame für die neue revolutionäre Organisation. Rollkommandos und Autos lassen sich überall sehen.

Wir erfahren hierzu folgende Einzelheiten: Der Spielmannszug des Wehrwolf sollte gestern abend, wie üblich, in der Forderung der Poststraße hinter dem Gasometerplatz der Postplatzstraße über. Er trat zu diesem Zwecke gegen 8.30 Uhr auf dem Kopplatz in Stärke von elf Mann an und marschierte an der Roten vorbei.

Wir erfahren hierzu folgende Einzelheiten: Der Spielmannszug des Wehrwolf sollte gestern abend, wie üblich, in der Forderung der Poststraße hinter dem Gasometerplatz der Postplatzstraße über.

Der Kommunistentrupp begleitete den Spielmannszug mit und lang mit lauten Geheul die Internationale als der Führer des Wehrwolfes lag, daß sich die Horde nicht verließ, ließ er sehr machen und rüde wieder vor die Roten, am dort Polizeigebäude vom Keller 6 zu beantragen.

Bei der Forderung wurde dem Spielmann Albert Wit die Mütze gestohlen und das Glas zerbrochen und mitgenommen.

Bei der Forderung wurde dem Spielmann Albert Wit die Mütze gestohlen und das Glas zerbrochen und mitgenommen.

Bei der Forderung wurde dem Spielmann Albert Wit die Mütze gestohlen und das Glas zerbrochen und mitgenommen.

Bei der Forderung wurde dem Spielmann Albert Wit die Mütze gestohlen und das Glas zerbrochen und mitgenommen.

Der größte Hallische Bauherr.

hohbetrieb beim Hochbauamt. — Das Verwaltungsgebäude im Neupfernen nahezu fertig. — Große Bauaufträge für die Fürstorgeverwaltung und die Schulverwaltung. Im ganzen beschäftigt das Hochbauamt 1200 Arbeiter.

Das städtische Hochbauamt baut nicht für eigene Zwecke eine Verwaltung, sondern im Auftrag der verschiedenen Verwaltungsorgane der Stadtverwaltung.

Die Bauarbeiten sind noch umfangreicher, als man erwarten konnte, da die in Kriegs- und Inflationszeit zurückgelassen waren oder infolge Neuordnung der Dinge alle noch Bedürfnisse sich ergeben haben.

Die Bauarbeiten sind noch umfangreicher, als man erwarten konnte, da die in Kriegs- und Inflationszeit zurückgelassen waren oder infolge Neuordnung der Dinge alle noch Bedürfnisse sich ergeben haben.

Die Bauarbeiten sind noch umfangreicher, als man erwarten konnte, da die in Kriegs- und Inflationszeit zurückgelassen waren oder infolge Neuordnung der Dinge alle noch Bedürfnisse sich ergeben haben.

Die Bauarbeiten sind noch umfangreicher, als man erwarten konnte, da die in Kriegs- und Inflationszeit zurückgelassen waren oder infolge Neuordnung der Dinge alle noch Bedürfnisse sich ergeben haben.

Die Bauarbeiten sind noch umfangreicher, als man erwarten konnte, da die in Kriegs- und Inflationszeit zurückgelassen waren oder infolge Neuordnung der Dinge alle noch Bedürfnisse sich ergeben haben.

Die Bauarbeiten sind noch umfangreicher, als man erwarten konnte, da die in Kriegs- und Inflationszeit zurückgelassen waren oder infolge Neuordnung der Dinge alle noch Bedürfnisse sich ergeben haben.

Die Bauarbeiten sind noch umfangreicher, als man erwarten konnte, da die in Kriegs- und Inflationszeit zurückgelassen waren oder infolge Neuordnung der Dinge alle noch Bedürfnisse sich ergeben haben.

Die Bauarbeiten sind noch umfangreicher, als man erwarten konnte, da die in Kriegs- und Inflationszeit zurückgelassen waren oder infolge Neuordnung der Dinge alle noch Bedürfnisse sich ergeben haben.

Die Bauarbeiten sind noch umfangreicher, als man erwarten konnte, da die in Kriegs- und Inflationszeit zurückgelassen waren oder infolge Neuordnung der Dinge alle noch Bedürfnisse sich ergeben haben.

Wochen begonnen, sind hier die Maurerarbeiten in vollem Gange. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

größere Arbeit ist die Erweiterung der Hochbauamtverhältnisse und Schaffung weiterer Werkstätten. Der Bau ist ziemlich vollständig und wegen der mangelhaften und unglücklichen (schweren) und kostspieligen (etwa 250 000 RM.).

kleinere und größere Unterhaltungs- und Erneuerungsarbeiten im Gange, besonders an den Schulen, den vielen städtischen allen Wohnungen und sonstigen städtischen Gebäuden.

das neue Arbeitsamt am Steinortplatz aus. Mit den Arbeiten ist am 27. Mai begonnen worden.

alles in allem sind bei den Bauarbeiten des Hochbauamtes etwa 1200 Arbeiter beschäftigt.

Kleinmütterchen macht's Puppenbäck.



Unveränderter Wasserstand.

Der Unterpegel der Schöne Elbe zeigte heute einen Wasserstand von 1.18 Meter.

30 000 Buchstaben auf einer Postkarte.

Kürzlich wurde durch Zeitungsmotoren bekannt, daß ein Belgier in jahrelanger Arbeit auf einer Postkarte 17 000 Buchstaben geschrieben hätte.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 70, die Baukosten betragen 450 000 RM.



Das Auto in der Schäferde.

kleine. Als der Schäfer Dannberg des Ritterguts am Sonntagmorgen seine Herde auf den Acker treiben wollte...

Die Unregelmäßigkeiten bei der Gewerbeabtax.

Das Rathaus. Die Generalversammlung beschloß, die Abtax weiterzuführen und von einer Liquidation abzusehen...

Nachbefeuerung

Schleibitz. Die Flugtruppe Schleibitz-Berlin verließ bis zum Herbst dieses Jahres mit einer Nachbefeuerung versehen sein...

Auf dem Flugplatz Galls-Geisig und in seiner Umgebung sind in letzter Zeit beträchtliche Veränderungen eingetreten...

Raub der Magnan.

Sprottau-Baldsch. Montagmorgen brannte in Sprottau die volle Scheune des Gutsbesizers Magnan bis auf die Grundmauern nieder...

Autoverkehr auf der Saalebrücke.

Uelzeben. In den Monaten Juni und Juli haben 30 44 Kraftfahrzeuge die Saalebrücke passiert...

sich die Verkehrsströme über Ganderesleben zum Uelzeleben und GutsMuth-Berndorf abzuweichen.

Biberzählung.

Stettin. Eine Zählung der im Gebiete des Elbtromms und seiner Nebenflüsse Mulde, Saale und Nutze noch vorliegende Biber löst von der Staatlichen Stelle für Naturschutzpflege in Berlin...

Botanische Seltsamheit.

Koelbecker. Unser benachbarter Höbenau, der „Alte Stoll“ ist eine reiche Fundgrube für Pflanzenmaterial...

Mit dem Gipsverband am Fuß

Stettin. Am 22. Juli wurde ein bei Stettin wohnender Mann von einem Pferd gestürzt und schwer verletzt...

78 000 Einwohner.

Dessau. Am 1. August hat die Einwohnerzahl von Groß-Dessau die Zahl von 78 000 überschritten...

Großfeuer am Elbhafen.

Dresden. In der Nacht zum Dienstag verbrannte ein Großfeuer am Elbhafen Dresden mehrere hundert Jahre alte Gebäude...

Jungerlegen lebenden benachbarten Gebäude. Eine besondere Stellung vollbrachten Feuerwehrlente, die eine große Anzahl 50-er-Jährigen mit Targen...

Friedrichshagen.

Beim Getreide einjährig in die Scheune wurde der Arbeiter Max Zehn zwischen Wagen und Wand gequetscht...

Schloßplan. (Schnakenst. - Unfall)

Das Hotel Schloßplan, das sich immer mehr zu einem Volksplatz für die ganze Gegend entwickelt hat...

Thonberg. (Wom. - Verdr. - schwer verletzt)

Am Montag hat es im prädigsten Feuerwerk Thonberg ein Montagsmorgens einen schweren Unfall gegeben...

Mansfeld. (Straßenperung.)

Die Straße Mansfeld-Pöhlchen ist von Rottmännern bis zum Jahresende für den Verkehr gesperrt...

Esleben. (13-jähriger Messerstecher)

Montagabend gerieten auf der Wiese ein 13-jähriger und ein 12-jähriger Schulfreund miteinander in Streit...

Querfurt. (Verhaftet) und dem Amtsgericht Esleben

geführt wurde in Oberdröblich am See der 22-jährige Arbeiter Joch, der sich in Querfurt an einem feierabendigen Wädhchen vergewaltigt hat...

Schwabf. (Eitener B. S. S.)

Auf den heißen Tagen haben sich Riegele in größerer Zahl niedergelassen. Die Riegele sind hier so selten zu beobachten...

Sonn. (Mitt. - trübseliges Weden.)

Mit Anfangende Spiele nachgerichtet am 6. August, morgens 6 Uhr, das in Anzeibühnen legende Battalion des Infanterieregiments Nr. 12 durch unseren Dr. in Wädung Uelzeleben und einige Stunden später passierte auch das Halberstädter Battalion unseren Dr. in Uelzeleben...

Bechna. (Verkehrsunfall) Sonntag

namtzig ist Frau Martha Ulmer aus Holzgerode, die mit ihrem Schwagerkollektur in Bechna im Kranhaus an Kranfeld befuhr...

Petersroda (Kr. Bitterfeld). (Gründung eines Hausbesitzervereins)

Am Sonntag, 4. August, wurde auch hier ein Hausbesitzerverein ins Leben gerufen, womit ein bereits seit langem bestehender Wunsch eines großen Teils der Hausbesitzer in Erfüllung ging...

Mupitz. (Ein für die Gemeinde verlorener Proz.)

Seit dem Frühjahr dieses Jahres erwartete man in der Umgebung gespannt den Ausgang des Prozesses, den die Gemeinde gegen die Riebedischen Montanwerke eingeleitet hatte...

Deuben. (Brand in der Aufbereitungsanlage)

Am Sonntagabend gegen 10,30 Uhr entzündete sich in der Aufbereitungsanlage der Aufbereitungsanlage auf Grube Naumburg Feuer. Die glühende Kohle, welche in beiden Anlagen der Bunter Braunkohle, lagerte ein darunter liegendes Eisenbahnwagen in Brand...

Uelzeleben. (Was macht Landrat Bagl?)

Der Herr Landrat, der über die Verhandlungen mit dem Hombroder Grafen, Herr Oberinspektor Wan, hatte, bittet um Aufnahme der folgenden Ausführungen: Der ehemalige Landrat Bagl ist nicht dem Hombroder Grafen angeheiratet, weder in untergeordneter Position, noch als Direktor...

Geilensleben. (Wieder das Spiel mit der Schusswaffe)

Die Schererei mit Schusswaffen hat im Geilensleben ein hundert Menschenleben vernichtet. Die beiden 18 und 14-jährigen Söhne einer Familie kamen auf den unglücklichen Gedanken, an einem Schießtag herumzuhalten...

Cursdorf. (Unglücklicher Unfall)

Am Freitagabend hat ein Unglück ein hundert Menschenleben vernichtet. Die beiden 18 und 14-jährigen Söhne einer Familie kamen auf den unglücklichen Gedanken, an einem Schießtag herumzuhalten...

Wittenberg. (Ein fahrlässiger Tod)

150 Meter Länge und einem Gewicht von über 40 Pfund wurde jetzt in der Erde in der Nähe von Ester gefangen.

Hygiene-Bedarfsartikel - Spezial-Abteilung - Billigste Preisberechnung - G u m m l - B i e d e r, Große Steinstr. u. Brüderstr. (Nähe Markt)

grünlichen, und nachdem er Befehl gegeben, die Koffer hinauszutragen.

Ich habe den Frühmorgens Besuch. Ich wollte gern bei Tage antommen, um noch etwas zu sehen.

Ja, aber der Zug hatte noch vor erster um zweiter Klasse? fragte der Defononiatier erstaunt.

Run ja - ich bin natürlich zweiter gefahren.

Sin, hm, hm! Was für eine sonderbare Welt heutzutage! In dem Alter war er vierter gefahren, und er hatte doch die Erstklasse in Sicht. - Ob er wohl mit ihm ankommen würde? Rein, ankommen? konnte man den nicht, der hatte ein Benehmen wie ein ... Sol's der Zweifel, das sollte ihm gar nicht! Und wenn der junge Herr nicht mehr, sehr häufig war, dann würden sie sich bald wieder zu einander trennen.

„Sie wollen sich nun natürlich ein bißchen ausruhen?“ versetzte der Alte in recht wohlwollend-bühligem Tone zu sagen, da schließlich ankommend wirkt, wie das Umgekehrte auch. „Aber nicht - von dem bißchen fahren? D nein! Ich mache mich nur zurecht; und weil heute Sonntag ist, haben wir gerade Zeit, um alles in Ruhe zu betrachten - wenn es dem Herrn Defononiatier recht ist.“

Ja freilich, es war ihm recht. Er brannte förmlich darauf, dem eleganten Mutterinspektor aus Würzburg seine Persönlichkeiten zu zeigen und ihn dabei etwa auf den Zahn zu fassen. Hier in Pommern gab es aus Mutterinspektoren, selbst wenn man nicht die allernächsten Verwandten und Maßregeln anwandte.

Ungehindert wartete er, zante in alle Stille, guckte in alle Ecken, ob auch in Ordnung sei, bis endlich der junge Mann wieder erschien, in einer grauen, abgetragenen Toppe, die Folgen in hohen Reithosen, alles doppelt

praktisch, aber abgetragen, wenn der Träger auch selbst darin „patent“ ansah.

Rein, das war kein „Hemden“, kein „Stoppeln“. Ob er aber so viel verstand wie die „Hemden“, das sollte er doch erst noch beweisen.

Nun ging es in die Stille, zuerst zu den Pferden, Pferdebestand hatte er ja. Er ließ sich jeden Fall einzeln vorführen im hinteren Hof und zeigte ihn genau ab wie ein alter, erfahrener Pferdehändler. Alter und Fehler, alles sah, alles merkte er. Aus über die Fütterung und Wartung machte er lauscherfähige Bemerkungen.

Dann gingen sie zu den Weidewässern. Ueber Klasse und Zustfragen kamen sie in einen Dösbau; aber mehr der Zweifel, der Reiz wußte über alles Bescheid und hielt, ohne Feil zu sein, mit seiner Meinung nicht hinter dem Berge.

Die anderen hatten entweder dem Gebieter gegenüber seine eigene Meinung zu äußern gewagt, oder sie hatten überhaupt keine. Es war ein ganz eigentümliches Gefühl für den Alten, daß ihm widerprochen wurde. Wälder hatte er ja auch immer mehr verstanden als alle seine Leute.

Dann ging es zu den Schafen. Auch hier lobte der Alte im allgemeinen, nannte Wolle, Zahn und Behandlung gut zu, ja, er war auch Zustfragen geriet der junge Mann fort in Begeisterung. Nur auf Ausstellungen hätte er zu etwas gesehen, was der Defononiatier zwar mit Scheibchen Wädeln anbrachte, was ihm innerlich sehr schön machte und dem neuen Ankommen seine Zuneigung verschaffte.

Bei den Schweinen hätten sie sich aber belausen wieder gezeigt. Auf seine Schweinezeit war der Alte besonders stolz. Aber seine Zustfragen lobte der junge Herr nur lau. Ganz

häßlich, aber - er empfand eine andere Klasse, ein anderes Futter, andere Wartung und Stallung. Und der Defononiatier tritt darüber auf Reben und Tod mit ihm.

Mit offenem Munde fanden die Krächte umher. „Du war 'n Acker - der verstand's. Und 'n Meuwert hat het... Und wie bet mit dem Allen 'rumprang! Dammig hält' heil's ihm geben!“

Aber der Alte, der sie in seinem Offer Wälder nicht bemerkte hatte, sagte plötzlich die ganze Gesellschaft zum Zweifel.

„Entschuldigend, Herr Defononiatier“, sagte Lina höflich, „daß ich so hartnäckig meine Ansicht verfolge. Aber das ist kein bißchen, was mich aufs lebhafteste interessiert.“

„Na, und du müßtest Sie das natürlich gleich alles bei uns einführen?“

„Einführen? Das würde viel Geld kosten; was Sie ließe sich ja auch alles einführen... Uebrigens ergäbe Sie ja auch sehr schöne Resultate. Ich habe Ihnen nur ganz theoretisch meine Meinung gesagt und würde mich verdammt hüten selbst wenn ich hier der Herr wäre, die Mittel dazu hätte... gleich alles in Wirklichkeit umzusetzen, was ich mir anders denke.“

„Na, das kommt ja ganz vernünftig. Sie sind ja noch ein bißchen jung, ein Exzentriker... Das heißt, Sie scheinen mit Trodem was zu verstehen! Ich meine nur, die Theorie spielt Ihnen manchmal im Streich. Je älter man wird und je mehr neue Methoden man hat aufzukaufen und verschwinden lassen, desto klüger denkt man darüber und befindet sich zehntausend, ehe man was ändert. Es ist wie mit den Kleidermoden, wie sie auch immer wieder aufs Alte zurückkommen... Na, und wir wollen vor Mittag essen, und dann können Sie sich ausruhen.“

„Ein Ständchen wußt - nachher möchte ich gern die Brennerer sehen; gerade heute, weck nicht gearbeitet wird.“

Der Defononiatier erwiderte nichts, aber er schmunzelte beifriedlich. Der Mensch war gar nicht totzkränken, trodem er so „sein und patent“ ansah, so nach „Nerven“. Er hätte mehrfründige Wädel nach frühen Anstehen, dann noch im Wagen hierher, zuletzt die Stille - und noch immer hatte er nicht genug.

Alle neuen Befehle... Er wollte den Tag nicht vor dem Abend losen. Im ganzen war er ja zufrieden. Der Neue wollte keine Revolution und hatte das Vieh in musterhaftem Zustand befunden.

Als sie nach dem Wohnhause zurückkehrten, kamen sie an der Milchfarm vorbei, aus der eben eine Wad mit einigen gefüllten Blechkannen trat, die sie auf einen kleinen Korzen verlor.

„Wir liefern die Milch nach Wittenberg, und Butter und Käse gehen meist nach Berlin“, erklärte der Defononiatier. „Is Boden denn?“ fragte er die Wad.

Diese bejahte.

„Na, dann kommen Sie auf einen Moment rein! Ich kann Sie gleich meine Tochter vorstellen... Sie befinden Wädeln fast bis ins... Meine Wädeln bejodet das alles allein.“

Die Tochter kam in einem grauen Kleid, mit einer großen Schürze, angetan, vor einem bißchen grauen, aber sehr reinlichen Raum betreten. Fröhlich schaute sie noch rüchwärts, keh dann aber mit einem lässigen Erörtern und einem schon im Entsetzen unterdrückten Stillsitzen das blecherne Milchgefäß auf den mit Steinfliesen bedeckten Boden fallen.

Grüne Wimpern

Muß die Frau altern?

Vom Zweck und Nutzen der Arbeit.
Von Emma Fickas.

Das Problem des Alters, besonders des vorzeitigen Altern, beschäftigt die Frau ungleich mehr als den Mann, und damit ihre ganze äußere Erscheinung, ihre Haltung und Charakteristik. Häufig folgt ihr Lebensstadium von ihrer Mutter oder ihren Schwestern — Jugendstilhaft ab.

Wenn auch die Durchschnittsfrau, die des Mittelalters, nicht nur auf gesellschaftliche Wirkung hin erogen ist, wenn auch heutige Frauen die Energie an seinen treuen Lehren, sondern viel mehr geistige und körperliche Anforderungen stellen, muß sie einzig nur repräsentativ, so schließt dieser Zug nach Verinnerlichung dennoch nicht den Wunsch und Willen der Frau aus, jung zu bleiben.

Nicht nur jung erscheinen, jung aussehen (das man ja schließlich mit den Mitteln der Körperpflege und Schönheitskultur immerhin zu erreichen), sondern jung zu leben mit dem Mann, dessen Alter nur ein Nebenbegriff ist, das die Frau, gleichfalls als Vorläufer der berühmten Steinachsens Verjüngungstheorie! Aber es gibt drei Dinge, die mehr als alle Geleziere dazu dienen, jung und elastisch zu erhalten: Arbeit, Bewegung und Ernährung.

Wenn man sich klar macht, welchen ethischen, sittlichen und — rein körperlichen Zweck und Nutzen die Arbeit darstellt, man ginge nicht freudiger und mutiger an sein Sagenem, so würde man sich nicht in Arbeit ausarten! Aber nicht würde unter Leben führen, falls es keine Arbeit fenne, also keinen Zweck, keinen Nutzen, keinen ethischen, sittlichen oder körperlichen Zweck, keinen ethischen, sittlichen oder körperlichen Zweck, keinen ethischen, sittlichen oder körperlichen Zweck.

Arbeit lenkt den Geist ab, befruchtet die Seele, füllt die Arzneln, erhält den ganzen Organismus in dem ihm notwendigen Stoffwechsel. Selbstverständlich darf die Art der Arbeit keine einseitige sein. Der Mann der Arbeit eine ständige Lebensweise, so müssen die Frauen, die in der Arbeit unbeschäftigt sind, durch Bewegung, Sport, Wandern, Ausflüge, Reisen, Arbeit die notwendigen Ausgleichungen erhalten. Arbeit die notwendigen Ausgleichungen erhalten.

Auch darf die Arbeit nicht das Maß der geistigen oder körperlichen Kräfte derart übersteigen, daß ernsthafte Gesundheitsstörungen entstehen können. Jeder Mensch leistet die ihm angemessene, jede Maschine gibt einmal das Maß der Kraft nicht nur dem Gewissen, sondern dem Verstand, sondern dem Verstand, sondern dem Verstand, sondern dem Verstand.

Ich kenne eine Dame von 64 Jahren, eine frische, robuste Natur, die zu ihren schneeweißen Haaren den roten Teint einer Zwanzigjährigen trägt, mit kindlichen Augen in die Welt blickt und alljährlich noch die aufregendsten Sportarten ausführt. Sie leidet dabei bei großen Auswärtigen mit geringfügiger Müde, sie bewegt sich, unweilt und regt sich den ganzen Tag. Aber an Einzelstunden hohe Anforderungen an ihr Geis, ihr Gemüt und ihre Gesundheit. In unermüdlicher Jugendfrische kommt sie allen Pflichten nach.

Ihre Feiertage gehört jedoch — der Natur gemäß. Und damit schließt sich die Reihe der aus dem Glauben: Arbeit-Bewegung-Ernährung gefügigen, goldenen Weisheiten, jung zu bleiben. Auch der Geist braucht Nahrung, Förderung, Bewegung, um nicht starr zu werden, um nicht in Alltagsformen, Gleichheit und Gleichförmigkeit zu erstarren. Die Seele hat den Aufschwung notwendig, falls sie nicht flüchtig werden soll!

Ein gutes Buch, schöne Musik, gepflegte Gesellschaft, Theater, Sport, selbst ein Tänzer in einem — alle diese Genüsse fallen unter das Thema „Erholung“ und keine wohlthätige Beschäftigung auf Geist und Körper.

Die dürfen wir Frauen altern, wenn unser Leben in all so weiser Voraussicht sich solchen immerhaltenden Kräften verleiht! Einmal aber gehört noch dazu, und dies eine ist die Kräftigung der Lebenskräfte, der Grundstein des Jungbrunnens, das Alpha und Omega jeder ethischen Einwirkung: Zufriedenheit.

Ein gutes, heiteres, gleichmäßiges Gemüt, das den Wechseln des Lebens ruhig gegenübersteht, in Geduld die Widernisse erträgt und ohne Gift und Galle sich seine kleinen Freuden sucht. Ein zufriedener, glatter Mensch wird die ewige Jugend in den Augen leuchtend leuchtend, ob auch sein Blick von Fingern gerührt ist wie das eines Kindes!

Grüne Wimpern

Die moderne Frauenarbeit macht ungeahnte Fortschritte. Der rote Spitzenstil ist schon lange nicht mehr. Grüne Augenlider und grüne Wimpern sind das neue. Vorläufer allerthings nur in Amerika. Man weiß, das in der Mode die Farbe auf die Augenlider, während die Wimpern mit einer grünen Wasserfarbe betrichen werden. Die Augen bekommen dadurch, sagt man, „einen gemächlichen grünen Schimmer“, was unheimlich reizvoll sein soll.

Die Meisterin in der Hauswirtschaft

Der neuzeitliche, wirklich rationelle geführte Haushalt stellt an die Hausfrau hohe Anforderungen und wer glücklich in diesem großen Arbeitsfeld ist, kann nicht mehr im Zweifel sein, daß hier eine Berufsarbeit vorliegt, die in mehrjähriger Arbeit „erlernt“ werden muß. Es ist zwar immer behauptet, daß die in freien Berufen beschäftigten Personen durch ihre Ausbildung in der Hauswirtschaft lernen wollen, überall hinreichend Gelegenheit erlernen wird, wenn man aber die von diesen Frauen gemachten Fehler in Geld ausdrücken könnte, so würde sich eine hohe Summe, ein bitteres Schicksal ergeben. Man darf dabei nicht vergessen, daß diese Fehler nicht nur den einzelnen Haushalt betreffen, sondern daß sie sich auch volkswirtschaftlich auswirken.

Nun ist ja für alle berufstätigen Frauen, die vor ihrer Heiratung noch schnell noch lernen wollen, überall hinreichend Gelegenheit gegeben. Jeder wird diese Gelegenheit noch viel zu wenig ausgenutzt. Wer sonst in einem Beruf eintreten will, muß sich irgendeiner Prüfung unterziehen. Bei den Hausfrauen-berufen ist das nicht nötig. Eigenlich müsste jede Frau, ehe sie auf Standesamt geht, eine Prüfung in Hauswirtschaft, Schneidern, Weben, Nähen, Fäden, Lopen, Umändern und auch in Kindererziehung sowie Kranken- und Säuglingspflege ablegen. Viel Segen würde für unser deutsches Familienleben davon ausgehen. Denn das ist für jeden Menschen ein offenes Geheimnis, daß ein großes Stück unserer sozialen Postage letzten Endes zurückzuführen ist auf die Unwissenheit und die Unwirtschaftlichkeit vieler Hausfrauen.

Wenn nun der moderne Haushalt heute an jede Hausfrau erhöhte Anforderungen stellt, so vor allem an die, die junge Hausfrau, die heute als Hausfrau und nicht als Hausfrau heranzubilden will. Dabei herrscht auf diesem Gebiete ein solches Chaos wie im hauswirtschaftlichen Bereiche. 90 Prozent der Frauen, die ein schulfähiges Mädchen in ihren Haushalt nehmen, sehen in ihr nur eine Arbeitskraft, die sie möglichst auszunutzen müssen. Wollt Systemlosigkeit herrscht in der Ausbildung. Tagaus tagein sind die Arbeiten zu erledigen, wie sie sich gerade ergeben, sehr oft jahrelang nur dieselbe Arbeit. Die meisten Hausfrauen kommen gar nicht einmal auf den Gedanken, daß sie bei Annahme solcher junger Mädchen Pflichten gegen diese und gegen die Gesamtheit übernehmen. Die Mädchenberufshilfe kann davon ein Stück sagen. Solange aber Hausfrauen junge Mädchen nicht in ihren Haushalt einstellen wollen oder schon eingestellte wieder entlassen, weil das junge Mädchen 6 Stunden in der Woche die Berufshilfe bekommen muß, solange verdienen die Frauen alle die Rechte nicht, die ihnen die Berufshilfe gegeben hat, solange sind ihre fähigen Worte über Bedeutung der Frau für Familie, Gesellschaft und Staat leerer Schall, und sie dürfen sich nicht wundern, wenn man sie immer noch als Hausfrauen betrachtet, die in den kleinen Kinder sind, die in den kleinen Kinder sind, die in den kleinen Kinder sind.

Die neue Modetendenz kann allerdings nur von Blondinen befolgt werden für die Brünetten und Schwarzen sind grüne Augenwimpern nichts. Für die muß wieder etwas Neues erdacht werden. Was ja aber wohl nicht lange auf sich warten lassen wird...

Wirtschaftliche Blanderbriefe

Von Rufe Holt.

Das sommerliche Pfirsichfest. Es ist einer denkenden Hausfrau in uniecz wirtschaftlichen Notlage, die uns geradezu den Markt bringen, reichts in unserer Wirtschaft zu verbrauchen, unverdächtig, daß ein großer Teil wohl auch von Jüngen, verehrte Hausfrauen, den Geistes im Sommer gerade abnehmend gegenüber steht. Und ich habe die Erfahrung gemacht, daß es der Pfirsich-ertrag der Seifliche ist, welcher dem Verbrauch dieser gerade im Sommer volkswirtschaftlich Pfirsich hinüber entgegensteht. Sie wollen keinen Pfirsich vorher riechen: das brauchen Sie auch nicht, wenn Sie die Pfirsich vorher hüten und engräten und nur das Pfirsichfleisch zu appetitlichen Gerichten verwenden; denn nur Haut und Kern und Samen gehen beim Kochen den Jüngen zu unappetitlichen Geruch.

Das Enthalten und Entgräten der Pfirsich ist lebhaftes Nebenarbeit, um rasch und bequem postkasten zu geben, und Sie werden es bald lernen, wenn Sie die Maitätigkeit in Ihrem Wohnort haben, das „fertige“ Pfirsich-

im Pfirsichgeschäft kaufen zu können. Am liebsten lösen Sie das Pfirsichfleisch ab, wenn Sie das Pfirsich aus Säuren vom Saft bis zum Pfirsich abstreifen und es nur einfach mit der linken Hand nach dem Kopf zu abziehen, wobei Sie den Schwanz mit der rechten Hand festhalten müssen. So erhalten Sie das Pfirsichfleisch bei dem zweiten Fangen Sie hängen beim Kopf an und ziehen das Pfirsichfleisch vom Nüchtern beifam ab, während Sie das untere Ende des Pfirsich halten und bei jeder schließenden Pfirsich noch mit dem Pfirsich leicht nachhelfen müssen. So erhalten Sie vier Pfirsich, die Sie nur verfahren abzureiten können, wobei Sie große Pfirsich nachfolgend noch in Vorrichtungen zerlegen müssen. Ich möchte mich heute auf Verweise auf sommerlicher Pfirsich beschränken. Sie werden wohl bei den Befolgen wie auch bei der reicheren Speisen Befolgen bei Ihren Angehörigen wie auch bei Freunden finden, die Sie zu Galt haben.

Pfirsichfleisch auf dem Markt. Die Pfirsich werden in gutem Mineral getrocknet und dann auf vorher erhittem Rost unter Pfirsichfleisch mit Del auf beiden Seiten gar und braun gemacht. Inzwischen schmort man reife Tomaten ganz kurze Zeit, jedoch sie tunlichst frisch erhalten. Die Pfirsichfleisch mit den erhitzen Sommerfleisch und legt sie im Kranz um die gerösteten Pfirsichfleisch. Auf jedes Pfirsich kommt eine Scheibe Zitronen, auf die man ein Stück gelbes geriebte, mit fetten Zitronen geschnittene Butter legt, die vorher in kaltem Raum wieder sehr fest geworden ist. Kleine geferbte, mit gehackter Petersilie befreite Kartoffeln gibt man nebeneben.

Pfirsichfleisch mit jungen Gemüse. Die vorerzählten Pfirsichfleisch reibt man leicht mit Salz ein und beträufelt sie mit Zitronensaft, schmort sie rasch in Butter durch, gibt eine Tafel Pfirsichbutter daran und dampft sie in kurzer Zeit gar. Die jungen Erbsen werden in ganz wenig Wasser mit einem Stück Butter und gehackter Petersilie gargekocht. Die fertigen Pfirsichfleisch werden nebeneinander auf heißer Schüssel angerichtet, sie werden mit den jungen Erbsen bedeckt. Die Sommerbrotte der Pfirsichfleisch und der vorher in kaltem Raum zusammengebunden sie und fällt sie über das Pfirsichfleisch. Kleine, in Butter und Petersilie durchgeschwenkte Kartoffeln reibt man daneben.

Präparieren aus Pfirsichfleisch. Die Pfirsichfleisch werden mit Salz leicht eingereiben, mit Zitronensaft beträufelt und mit geeigneten fetten Sommerfleisch befreit. Sie werden in eine passende Pfanne in reichlich heißer Butter gekocht. Man rührt 60 Gr. Wehl mit 1/2 Liter Milch glatt, gibt eine Prise Salz, 2 Eigelb gekochter Krücker und 1 Glas Milch, verquirlt dies gut und vermischt alles mit dem heißen Sahne der drei Eigelb. Dieser dickflüssige Teig kommt über die Pfirsichfleisch, woran der Krückerfäden in den heißen Dfen geschoben wird, in dem er steht, bis Teig und Pfirsichfleisch gar sind. Man läßt das Gericht beifam aus der Pfanne auf eine passende Schüssel abgeben, umkränzt es mit kleinen Draiskartoffeln und gibt grünen Salat nebeneben.

Präparieren Pfirsichfleisch. Eine feuerfeste niedrige Backschüssel wird mit Butter ausgefettet, worauf man die Pfirsichfleisch hineinlegt, sie mit Salz und geriebener Zwiebel befreit und mit einer Dicken Kruste aus Sommerfleisch, geriebener Röhre und etwas heißer Sahne bedeckt. Man muß reichlich diese saure Sahne mit einem Bindemittel verquirlen, mit einem Eigelb und dem heißen Sahne des Eigelb mischen und unter die Pfirsichfleisch geben, die damit im Dfen angebackt werden. Sie müssen eine lauwarme Kruste haben und wie in letztem Sommeraufliegen. Zu diesen Pfirsichfleisch reibt man junge Wachsbohnen, in etwas Butter und Petersilie durchgeschwenkt, und neue Kartoffeln.

Backbleiber aus Draht

Die Bismarck-Backbleiber, die der Pariser Gelehrte bekannt durch ihre exzentrischen Gestalt, veranlaßte für sich einen Sommer nachtschiff, für den eine eigenartige Leuchtungs vorrichtung feigeleitet war. Sie hatte nämlich die Bedingung gestellt, daß nur Köstliche gegoren werden dürften, die nicht aus Stoffen gefertigt seien, die man sonst zur Anfertigung von Verheißungen verwendet; also weder Samt, Seide, Wolle noch Leinen fanden in Frage. Die Pariser Frauen indes fanden Auswege. Man sah Köstliche, die nur aus Bindfäden bestanden, aus Eisenbleiben, aus Seiden, aus Federn und, der Glou des Abends, aus Draht.

Tisch-, eib- und Bett-Wäsche

Die besten Qualitäten zu niedrigen Preisen kaufen
Sie stets in dem großen Sonderhaus für Wäsche aller Art

Wedel-Dröckke & Stecker

A. Halle
G. Saale

